

Glückliche Kindheit und Jugend

Ziele

Die SchülerInnen setzen sich damit auseinander, was Kinder und Jugendliche brauchen könnten, um glücklich zu sein. Sie erarbeiten Situationen und Umstände, in denen es Kindern und Jugendlichen nicht so gut geht und analysieren, wie Kinder und Gesellschaft damit umgehen können.

Dauer: 1 UE

Material: Arbeitsblatt (Kopiervorlage 1), DIN A3-Papier, Stifte, Mindmap (Kopiervorlage 2), ev. Buntstifte

ABLAUF

1 Einzelarbeit

Jede SchülerIn überlegt für sich, was sie/er dazu braucht, um glücklich zu sein und um sich wohl zu fühlen (siehe Arbeitsblatt/ Kopiervorlage):

- Wann bin ich oder was macht mich glücklich?
- Was brauche ich dazu?
- Wer unterstützt mich, dass ich glücklich sein kann?
- Was kann ich selbst tun oder was tue ich selbst, damit ich glücklich bin?
- In welchen Situationen oder an welchen Orten bin ich besonders glücklich?

Alle Ideen und Antworten werden auf das Arbeitsblatt aufgeschrieben.

2 Paararbeit

Je zwei SchülerInnen setzen sich zusammen und erhalten ein Blatt DIN A3-Papier. Sie erzählen sich gegenseitig, wann sie glücklich sind und was sie dazu brauchen. Gemeinsam erstellen sie eine Mindmap (Gedächtniskarte, siehe unten als Beispiele Kopiervorlage 2, andere Ideen sind noch im Internet zu finden). In der Mitte steht der Satz:

EIN KIND KANN ZUFRIEDEN UND GLÜCKLICH SEIN, WENN...

Dazu schreiben sie alles, was aus ihrer Sicht ein Kind braucht, um ein schönes und geglücktes Leben zu haben. Wenn Fragen entstehen, können diese auch aufgeschrieben werden.



3 Kleingruppenarbeit

Je zwei Paare setzen sich als Kleingruppe zusammen und erarbeiten folgende Fragen gemeinsam:

- Welche Lebensumstände führen dazu, dass Kinder eher nicht glücklich sind?
- Wie reagieren Kinder darauf?
- Wo und wie gibt es Möglichkeiten der Unterstützung, damit Kinder halbwegs gut leben können, wenn ihre Familien diese Unterstützung nicht geben können?

Alle Antworten werden aufgeschrieben.

4 Großgruppe – Präsentation Ergebnisse

Es werden alle Mindmaps (Ergebnisse der Paararbeit) präsentiert. Danach werden die Antworten aus der Kleingruppenarbeit präsentiert und miteinander diskutiert:

- Wie und wo leben Kinder, wenn sie in der eigenen Familie nicht leben können?
- Welche Vor- und Nachteile gibt es für Kinder, die nicht in der eigenen Familie leben können?
- Welche Lebensformen gibt es weltweit für Kinder, die nicht in der eigenen Familie leben können?
- Welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es von Seiten der Gesellschaft und des Staates (Regierung, Gesetze,...)?

Kopiervorlage 1: Arbeitsblatt „Ich bin glücklich wenn...“

Wann bin ich oder was macht mich glücklich und zufrieden?

Was brauche ich dazu?

Wer unterstützt mich, dass ich glücklich sein kann?

Was kann ich selbst tun oder was tue ich selbst, damit ich glücklich bin?

In welchen Situationen oder an welchen Orten bin ich besonders glücklich?

